

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

E i n l a d u n g

Gremium: Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich

Sitzungstermin: Montag, 12.02.2007, 16:00 Uhr

Ort, Raum: Dorfkrug Delfshausen, Delfshauser Str. 141, 26180 Rastede

Rastede, den 01.02.2007

1. An die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung**
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.01.2007**
- TOP 4 Bau einer Abwasserdruckrohrleitung in Delfshausen
Vorlage: 2007/024**
- TOP 5 35. Flächennutzungsplanänderung - Ortsumgehung Loyerberg (B211)
Vorlage: 2007/028**
- TOP 6 Sanierung des Sportplatzes Hahn-Lehmden (Minchenkroog)
Vorlage: 2007/023**
- TOP 7 Straßenbenennung im Rahmen der Erweiterung des Gewerbegebietes
Brombeerweg
Vorlage: 2006/233**
- TOP 8 Schließung der Sitzung**

**Mit freundlichen Grüßen
gez. Decker
Bürgermeister**

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2007/024

freigegeben am 19.01.2007

GB 3

Sachbearbeiter/in: Günther Henkel

Datum: 19.01.2007

Bau einer Abwasserdruckrohrleitung in Delfshausen

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.02.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	06.03.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bau einer Abwasserdruckrohrleitung für den Bereich Delfshausen wird beschlossen.

Sach- und Rechtslage:

Im Zuge des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Gemeinde Rastede sind seit dessen Bestehen vor allem die Gemeindeteile vom Ausschluss an die zentrale Abwasserbeseitigung ausgenommen gewesen, deren Anschluss unverhältnismäßige Aufwendungen mit sich gebracht hätten.

Stattdessen wurde und wird dort auf die Lösung der dezentralen Abwasserbeseitigung mittels Kleinkläranlagen zurückgegriffen. Diese Lösung birgt gegenüber der zentralen Abwasserbeseitigung jedoch deutliche Reinigungsnachteile, die sich natürlich auch auf die Umwelt auswirken.

Auch in Delfshausen wurde bislang das Verfahren der dezentralen Abwasserbeseitigung praktiziert; durch eine Rechtsänderung besteht jedoch nunmehr die Möglichkeit, die von der Gemeinde an den Landkreis abzuführende sogenannte Abwasserabgabe zurückzuerhalten, die ansonsten unwiderruflich verloren wäre. Voraussetzung hierfür ist, dass eine Verbesserung der abwassertechnischen Situation erzielt wird. Bereits 2006 hat sich die Gemeinde im Interesse des Gebührenzahlers diese Lösung zunutze gemacht, indem sie eine technische Verbesserung auf der Kläranlage quasi zum Nulltarif durchführen konnte.

Da der Ortsteil Delfshausen wesentliche Grundbedingungen für den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungsanlage erfüllt (Siedlungs- und Anschlussdichte, technische Durchführbarkeit mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand) wurden zwischenzeitlich Gespräche mit den potenziell betroffenen Grundstückseigentümern hinsichtlich des Anschlusses geführt. Dabei hat sich ergeben, dass die Mehrheit durchaus einen solchen Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungsanlage anstrebt, zum Teil auch, da durch die Außenbereichssatzung und das damit entstandene Baurecht bei Ausnutzung eine zeit- und umweltgerechte Entsorgung des Abwassers ermöglicht werden würde.

Die Eigentümer, die keinen Anschluss anstreben, haben insbesondere neben der Argumentation der laufenden Kosten und der Beitragszahlung vor allem die mögliche Restlaufzeit der bestehenden Anlage und einen gegebenenfalls eintretenden finanziellen Verlust bei sofortigem Anschluss ins Feld geführt.

Bezüglich der laufenden Kosten mag sich in einer Zeitpunktbetrachtung tatsächlich ein Mehraufwand für den Einzelnen ergeben. Ob und inwieweit dies auch für einen sehr langen Zeitraum gilt, kann in Anbetracht steigender Kosten anderer Parameter (z. B. Entsorgung) nicht beantwortet werden.

In Bezug auf die Beitragsleistung ist festzustellen, dass diese durchschnittlich gesehen nicht anders ausfällt, als in allen anderen Gemeindeteilen der Gemeinde und hier bislang in jedem Einzelfall eine individuelle und maßgeschneiderte Lösung für die Beitragspflichtigen gefunden wurde.

Bezüglich der möglichen Restnutzungsdauer ist bereits bei den bisherigen Gesprächen ausführlich darauf hingewiesen worden, dass selbstverständlich die Satzung der Gemeinde Rastede aus dem Jahre 2001 Anwendung findet, die es jedem Betreiber einer Kleinkläranlage ermöglicht, diese wirtschaftlich auszunutzen, um bei einer Geltendmachung des Anschluss- und Benutzungszwangs keinen Verlust zu erleiden. Die Folge davon ist, dass selbst beim Bau der Leitung 2007 viele Jahre vergehen können, bis ein vollständiger Anschluss aller Grundstücke erfolgt ist.

Aus dieser Gesamtbetrachtung, die neben wirtschaftlichen und umweltlichen Belangen auch diejenigen der Betroffenen vor Ort mit einbezieht, schlägt die Verwaltung vor, den Bau der Abwasserdruckrohrleitung durchzuführen. Die Gemeinde würde auf diese Art und Weise eine vergleichbar gute Abwassersituation in Delfshausen erzeugen, wie dies bereits vor vielen Jahren in Loy praktiziert worden ist.

Soweit dem Vorschlag zugestimmt werden würde, würde die Verwaltung dann in eine Detailplanung eintreten. Im Rahmen der Sitzung wird ein ausführlicher Sachvortrag erfolgen, bei dem auch die bisherigen Trassenüberlegungen dargestellt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen auf ca. 305.000,- € wobei gegebenenfalls zu leistende Entschädigungen hierbei noch nicht berücksichtigt sind.

Nach den bisherigen Vorermittlungen wird sich unter Berücksichtigung der Einnahmen durch Abwasserabgaben einerseits und Beitragsleistungen andererseits im Ergebnis eine Deckung der Aufwendungen für den Bau der Leitung erzielen lassen. Aufgrund von periodischen Verzögerungen zwischen Ausgaben und Einnahmen ergibt sich derzeit ein nicht abschließend zu ermittelnder Vorfinanzierungsaufwand. Im Interesse einer konzeptionellen Gesamtlösung der Abwasserbeseitigung in Delfshausen ist dieser Betrag jedoch zu vernachlässigen.

Anlagen:

keine

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2007/028

freigegeben am 23.01.2007

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

Datum: 23.01.2007

35. Flächennutzungsplanänderung - Ortsumgehung Loyerberg (B211)

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.02.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	20.02.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Der Vorentwurf zur 35. Änderung des Flächennutzungsplanes (35. Flächennutzungsplanänderung – Ortsumgehung Loyerberg) wird beschlossen.
2. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Form einer vierwöchigen Auslegung sowie die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt.

Sach- und Rechtslage:

Aufgrund der Bemühungen insbesondere der Gemeinde wurde 2003 eine Ortsumgehung im Bereich Loyerberg als vordringliche Maßnahme in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen. Träger zur Planung und Umsetzung des Vorhabens ist die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Oldenburg. Seitens der Gemeinde Rastede soll dieses Vorhaben nunmehr mit der Erarbeitung einer Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) und der 35. Flächennutzungsplanänderung vorangetrieben werden, um die Realisierung des Vorhabens der Ortsumgehung zu beschleunigen. Insoweit wird seitens der Gemeinde eine Vorarbeit für das seitens der Landesbehörde durchzuführende, sich anschließende Planfeststellungsverfahren geliefert.

Entsprechend dem Planungsziel werden im Rahmen des Entwurfes der vorliegenden Flächennutzungsplanänderung Flächen für den übergeordneten Verkehr und die örtlichen Hauptverkehrswege gem. § 5 (2) Nr. 3 BauGB dargestellt. Um die geeignetste Trassenführung unter der größtmöglichen Berücksichtigung aller Belange festlegen und planungsrechtlich absichern zu können, wurde zuvor eine Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) durchgeführt, in der verschiedene Trassenvarianten geprüft wurden. Als Ergebnis der UVS wurde eine Trasse ermittelt, die die geringsten Konflikte bezüglich der untersuchten Schutzgüter aufweist. Diesen Trassenverlauf aufgreifend erfolgt die Flächenausweisung in der 35. Flächennutzungsplanänderung.

Im Untersuchungsraum der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) befindet sich ein Gebiet von hoher naturschutzrechtlicher Bedeutung. Es handelt sich hier um das bei der EU gemeldete Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet/Natura 2000) „Funchsbüsche, Ipweger Büsche“ – siehe Vorlage 2004/038, VA-Sitzung vom 14.12.2004. Der geplante Trassenverlauf der Ortsumgehungsstraße verläuft unmittelbar an der Grenze dieses FFH-Gebietes. Der hohe Schutzstatus „FFH-Gebiet“ erfordert daher eine sehr aufwendige Überprüfung sämtlicher möglicher Auswirkungen/Beeinträchtigungen des Vorhabens.

Zur Linienfindung für die geplante Ortsumgehung wurde für die Prüfung der Umweltverträglichkeit eine Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) als gesonderter fachplanerischer Beitrag erarbeitet. In dieser UVS werden raum- und variantenbezogen die zu erwartenden Auswirkungen auf die Umwelt erfasst, beschrieben und analysiert. Dieser umfassende Beitrag dient dann im Rahmen der Planung allen beteiligten Institutionen und Personen zur nachvollziehbaren und transparenten Information im Hinblick auf die Betroffenheit und Berücksichtigung von Umweltbelangen.

Die Ergebnisse dieser UVS wurden zwischenzeitlich seitens des mit der Planung beauftragten Büros Diekmann & Mosebach erarbeitet. **Im Ergebnis wird davon ausgegangen, dass das Vorhaben als mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes verträglich einzustufen ist.** Mit diesem Kenntnisstand kann nunmehr das Bauleitplanverfahren zur 35. Flächennutzungsplanänderung gestartet werden.

Eine Aussage über die voraussichtliche Dauer des Verfahrens kann aufgrund der umfangreichen Thematik gegenwärtig noch nicht getroffen werden. Die Einzelheiten werden in der Sitzung durch das Planungsbüro Diekmann und Mosebach präsentiert.

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Anlagen:

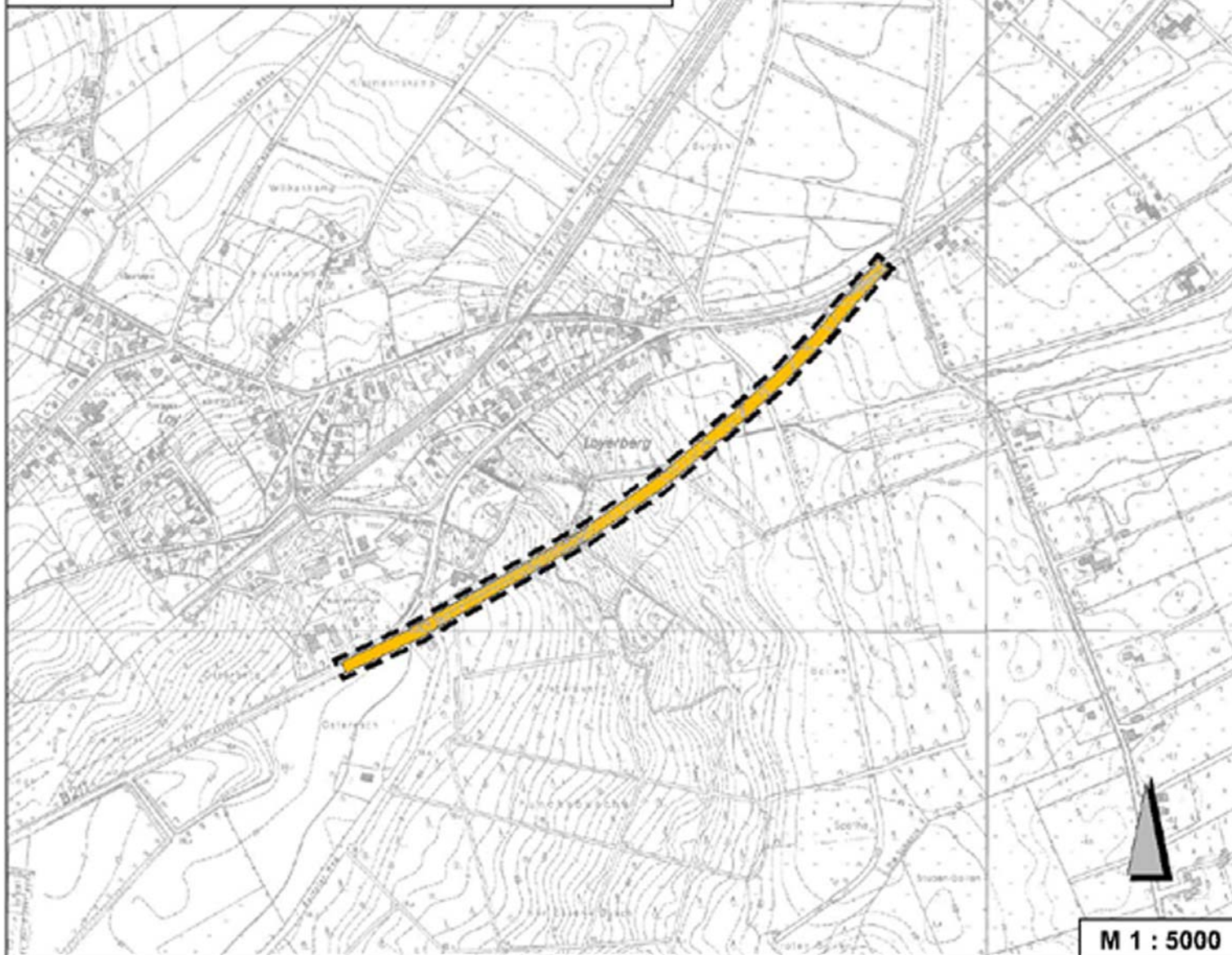
1. Planzeichnung
2. Planzeichenerklärung
3. FFH-Gebietsvorschlag 2004 – Planzeichnung
4. FFH-Gebietsvorschlag 2004 – Textteil

Gemeinde Rastede

Anlage 1 zu Vorlage 2007/028

35. Flächennutzungsplanänderung

"Ortsumgehungsstraße Loy"



Planzeichenerklärung

1. Flächen für den übergeordneten Verkehr und die örtlichen Hauptverkehrszüge



überörtliche Hauptverkehrsstraße (Umgehungsstraße Loy)

2. Sonstige Planzeichen



Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Flächennutzungsplanänderung



Kennziffer 427

Funchsbüsche, Ipweger Büsche

***** Überarbeitete Fassung (August 2004) *****

 Nachmeldevorschlag

Vorkommen für die Auswahl des Nachmeldevorschlags wertbestimmender Lebensräume und Arten gemäß Anhang I und II der FFH-Richtlinie (Code-Nr., deutsche Bezeichnung; * = prioritär):

- 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder

Vorkommen sonstiger Lebensräume und Arten gemäß Anhang I und II der FFH-Richtlinie (Code-Nr., deutsche Bezeichnung; * = prioritär):

- 91E0 Auenwälder mit Erle und Esche*
- 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften
- 9110 Hainsimsen-Buchenwälder

Maßstab 1 : 50.000

Quelle: TK50-Rasterdaten der Landesvermessung +
Geobasisinformation Niedersachsen



Niedersächsisches Umweltministerium 2004

Umsetzung der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) in Niedersachsen

Kennziffer 427 Funchsbüsch, Ipweyer Büsche

Gemäß Artikel 4 der FFH-Richtlinie sind die EU-Mitgliedsstaaten (in der Bundesrepublik Deutschland die Bundesländer) verpflichtet, entsprechend den Kriterien der Anhänge I bis III der Richtlinie Gebiete auszuwählen und der Europäischen Kommission für die Bildung des ökologisch vernetzten Schutzgebietssystems Natura 2000 zu melden.

Niedersachsen hat bereits FFH-Gebietsvorschläge zur Meldung an die Kommission weiter geleitet. Die Kommission hat anlässlich der durchgeführten wissenschaftlichen Seminare festgestellt, dass die bisherigen Gebietsmeldungen für bestimmte Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie noch nicht ausreichend sind. Nach einer fachlichen Überprüfung der Bewertungen der Kommission hat das Niedersächsische Umweltministerium weitere FFH-Gebietsvorschläge erarbeitet, mit denen die vorhandenen Meldedefizite Niedersachsens beseitigt werden sollen. Das im folgenden beschriebene Gebiet gehört zu diesen Vorschlägen.

Unter den Nrn. 1-6 werden der Gebietsvorschlag beschrieben und seine wertbestimmenden Merkmale – orientiert an den Kriterien der Anhänge I bis III der FFH-Richtlinie – dargestellt. Die unter Nr. 8 vorgeschlagenen Sicherungsmaßnahmen sind als generelle Einschätzung zu verstehen. Sie können im Rahmen einer genauen Einzelfallbetrachtung modifiziert werden.

1. Gesamteinschätzung des Gebietes

1.1 Kurzbeschreibung: Waldgebiet mit Buchen-Eichen- und Eichen-Hainbuchenwäldern auf überwiegend gut nährstoffversorgten, mehr oder weniger feuchten, lehmigen Sandböden (fluviale Ablagerungen über Geschiebelehm über Beckenablagerungen). Entlang eines naturnahen Baches kleinflächige Erlen-Eschenwälder, Kleingewässer und eine Nasswiese.

1.2 Bedeutung für "NATURA 2000": Das Gebiet wurde vorrangig ausgewählt, um die Repräsentanz von feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern im Naturraum „Ostfriesische Geest“ zu verbessern. Außerdem Vorkommen von Hainsimsen-Buchenwald, Erlen-Eschenwald und einem nährstoffreichen Stillgewässer.

2. Lebensraumtypen

2.1 Prioritäre Lebensraumtypen gemäß Anh. I FFH:

- **91E0 Auenwälder mit Erle und Esche:** Am Südwestrand des Gebietes stockt in einer flachen Hangmulde ein Erlen-Eschenwald mit Gesellschaften des Traubenkirschen- und Milzkraut-Erlen-Eschenwaldes auf quellig-nassen Standorten. Gleichaltrige Baumschicht aus Schwarz-Erle und Esche. In der mäßig bis gut entwickelten Strauchschicht Weißdorn, Esche, Vogelbeere, Pfaffenhütchen und Echte Traubenkirsche. Dichte, artenreiche Krautschicht mit Flattergras, Hoher Schlüsselblume, Großer Sternmiere, Scharbockskraut, Riesen-Schwingel, Schwarzer Teufelskralle, Echtem Mädesüß u. a. In Quellbereichen häufig Gegenblättriges Milzkraut. Im Norden, Südwesten und vereinzelt in Bachnähe Erlen- und Erlen-Eschenwälder mit vielfach sehr gut ausgeprägter Krautschicht aus

Scharbockskraut, Riesen-Schwingel, Echtem Mädesüß, Rasen-Schmiele, Wald-Segge, Wald-Zwenke, Echtem Springkraut, Hoher Schlüsselblume u.a. Flächengröße ca. 5 ha.

2.2 Übrige Lebensraumtypen gemäß Anh. I FFH:

- **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften:** In der Mitte des Gebietes liegt ein naturnaher, nährstoffreicher, sehr flacher Weiher. Auf dem klaren Wasser ausgedehnte Decken von Vielwurzlicher Teichlinse und Schwimmendem Laichkraut, außerdem Röhrichte aus Flutendem Schwaden, Wald-Simsen und Bittersüßem Nachtschatten. Die flachen Ufer werden von einem Baumsaum aus Eschen und Schwarz-Erlen geprägt. Im Nordwesten wächst Grauweiden-Gebüsch. Flächengröße ca. 2000 m².
- **9110 Hainsimsen-Buchenwälder:** Kleinflächig bodensaure Eichen-Buchen- und Buchen-Eichenwälder mit sehr spärlicher Krautschicht aus Adlerfarn, Dornigem Wurmfarne und Sauerklée. Flächengröße ca. 2 ha.
- **9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder:** Mischwälder mit Dominanz von Stieleiche und Hainbuche, teilweise Beimischung von Schwarz-Erle und Esche, auf trockeneren Standorten hoher Rotbuchen-Anteil (Übergänge zu Hainsimsen-Buchenwäldern). In der Strauchschicht Hasel und Weißdorn. Die Krautschicht ist oft schütter, auf feuchten bis nassen Standorten auch sehr gut entwickelt und artenreich, u.a. mit Buschwindröschen, Sauerklée, Großer Sternmiere und Scharbockskraut. Flächengröße ca. 50 ha.

2.3 Sonstige Lebensraumtypen von landesweiter Bedeutung:

- Bach: Naturnaher Waldbach. Flächengröße ca. 0,1 ha
- Feuchtgrünland: Am Nordostrand des Gebietes liegt eine ziemlich artenreiche, extensiv gemähte Sumpfdotterblumen-Wiese. Flächengröße ca. 0,2 ha.

Stand der Biotopkartierung: 1996.

3. Tier- und Pflanzenarten:

3.1 Prioritäre Tier- und Pflanzenarten gemäß Anh. II FFH: keine Vorkommen bekannt.

3.2 Übrige Tier- und Pflanzenarten gemäß Anh. II FFH: nicht ausgewertet

3.3 Weitere herausragende Zielarten des Naturschutzes: nicht ausgewertet

4. Hinweise zur Abgrenzung:

Arrundierte Abgrenzung der aus landesweiter Sicht schutzwürdigen Kernbereiche, weitgehend entlang von Wegen und Waldrändern. Überprüfung erforderlich. Sofern die Abgrenzung größere Nadelholzforste enthält, können diese ausgegrenzt werden. Sofern naturnahe Laubwald-Bestände oder Gewässer unmittelbar angrenzen, sollten diese einbezogen werden.

5. Aktueller Schutzstatus:

- Landschaftsschutzgebiet
- teilweise geschützte Biotope nach § 28 a NNatG.

6. Gebietsgröße:

nach GIS: 108 ha

7. Erhaltungsziele:

Die Erhaltungsziele ergeben sich aus dem anzustrebenden günstigen Erhaltungszustand der im Gebiet vorkommenden (siehe Nr. 2) FFH-Lebensraumtypen und –Arten gemäß der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie. Sie sind im Rahmen der Sicherungsmaßnahmen (siehe Nr. 8) für das Gebiet zu konkretisieren.

8. Sicherungsvorschlag:

Schutzstatus Landschaftsschutzgebiet grundsätzlich ausreichend. Vertragsnaturschutz im Privatwald.

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2007/023**

freigegeben am 18.01.2007

GB 3

Sachbearbeiter/in: Frau Wahl, Kirsten

Datum: 18.01.2007**Sanierung des Sportplatzes Hahn-Lehmden (Minchenkroog)****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	22.01.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	20.02.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei den weiteren Planungen für die Sanierung des Sportplatzes am Minchenkroog folgendes Anforderungsprofil zu berücksichtigen:

- Fußballfeld nach DIN (wird entsprechend saniert)
- Weitsprunganlage
- Kugelstoßanlage
- Flutlichtanlage (Kopfsanierung der vorhandenen Anlage)
- Laufbahn (Sanierung des Tennenbelages)
- Umzäunung (vorhanden)
- Toilettenanlagen für Frauen und Männer
- 2 Duschräume (für Gast- und Heimmannschaften)
- 4 Umkleideräume
- 1 Dusch- und Umkleideraum für Schiedsrichter kombiniert mit behindertengerechter Einrichtung
- 1 Besprechungsraum (max. 30m²)
- 1 Geräteraum zur Unterbringung von Sportgeräten
- 1 Geräteraum für Großgerät zur Sportplatzpflege

Sach- und Rechtslage:

Im Verwaltungsausschuss am 16.01.2007 ist folgende Beschlussempfehlung des Kultur- und Sportausschusses vom 11.12.2006 beschlossen worden:

„Die Verwaltung wird beauftragt, bei den weiteren Planungen für die Sanierung des Sportplatzes am Minchenkroog folgendes Anforderungsprofil zu berücksichtigen:

- Fußballfeld nach DIN (wird entsprechend saniert)
- Weitsprunganlage
- Kugelstoßanlage
- Flutlichtanlage (Kopfsanierung der vorhandenen Anlage)
- Laufbahn (Sanierung des Tennenbelages)
- Umzäunung (vorhanden)
- Toilettenanlagen für Frauen und Männer
- 2 Duschräume (für Gast- und Heimmannschaften)
- 4 Umkleideräume
- 1 Dusch- und Umkleideraum für Schiedsrichter kombiniert mit behindertengerechter Einrichtung
- 1 Besprechungsraum (max. 30m²)
- 1 Geräteraum zur Unterbringung von Sportgeräten
- 1 Geräteraum für Großgerät zur Sportplatzpflege“

Nachdem es mehrere Varianten für die Gestaltung der Segmente (Kunstrasen, Multifunktionsanlage aus Kunststoff) gegeben hat, haben letztendlich die Gespräche mit dem TuS Lehmdein dazu geführt, dass die Segmente als Rasenfläche angelegt und in Verlängerung der Rundlaufbahn in Richtung Spielplatz Lerchenstraße eine Weitsprung- und Kugelstoßanlage hergerichtet werden soll. Das Fußballfeld soll normgerecht neu aufgebaut werden. Bei der Laufbahn wird der Tennenbelag saniert.

Für das oben genannte Anforderungsprofil des neuen Umkleidegebäudes werden zur Zeit Varianten erarbeitet, die dann in diesem Ausschuss separat vorgestellt werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist in der punktspielfreien Zeit ab Mitte Juni geplant.

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel sind im Haushalt 2007 eingeplant.

Anlagen:

Keine.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2006/233

freigegeben am 29.12.2006

GB 3

Sachbearbeiter/in: Frau Preuschhoff, Nicola

Datum: 29.01.2007

Straßenbenennung im Rahmen der Erweiterung des Gewerbegebietes Brombeerweg

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.02.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	20.02.2007	Verwaltungsausschuss
Ö	27.02.2007	Rat

Beschlussvorschlag:

Die im Rahmen des Bebauungsplans 68 c – Erweiterung Gewerbegebiet Brombeerweg - erstellte Stichstraße wird unter dem Namen Brombeerweg weitergeführt und dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Sach- und Rechtslage:

Der am 08.07.2005 rechtswirksam gewordene Bebauungsplan Nr. 68 c beinhaltet den Bau einer Planstraße. Der Bau dieser Straße wurde im Jahr 2006 abgeschlossen. Die Straße stellt sich als Verlängerung des im Rahmen des Bebauungsplans 68 a erstellten Teils des Brombeerweges dar. Somit erscheint die Weiterführung des vorhandenen Straßennamens als sinnvoll.

Nachdem im alten Teil des Brombeerweges für drei Grundstücke neue Hausnummern vergeben wurden, können die Hausnummern an der neuen Erschließungsstraße problemlos fortgeführt werden.

Die Widmung gemäß § 6 des Niedersächsischen Straßengesetzes erfolgt durch öffentliche Bekanntmachung.

Finanzielle Auswirkungen:

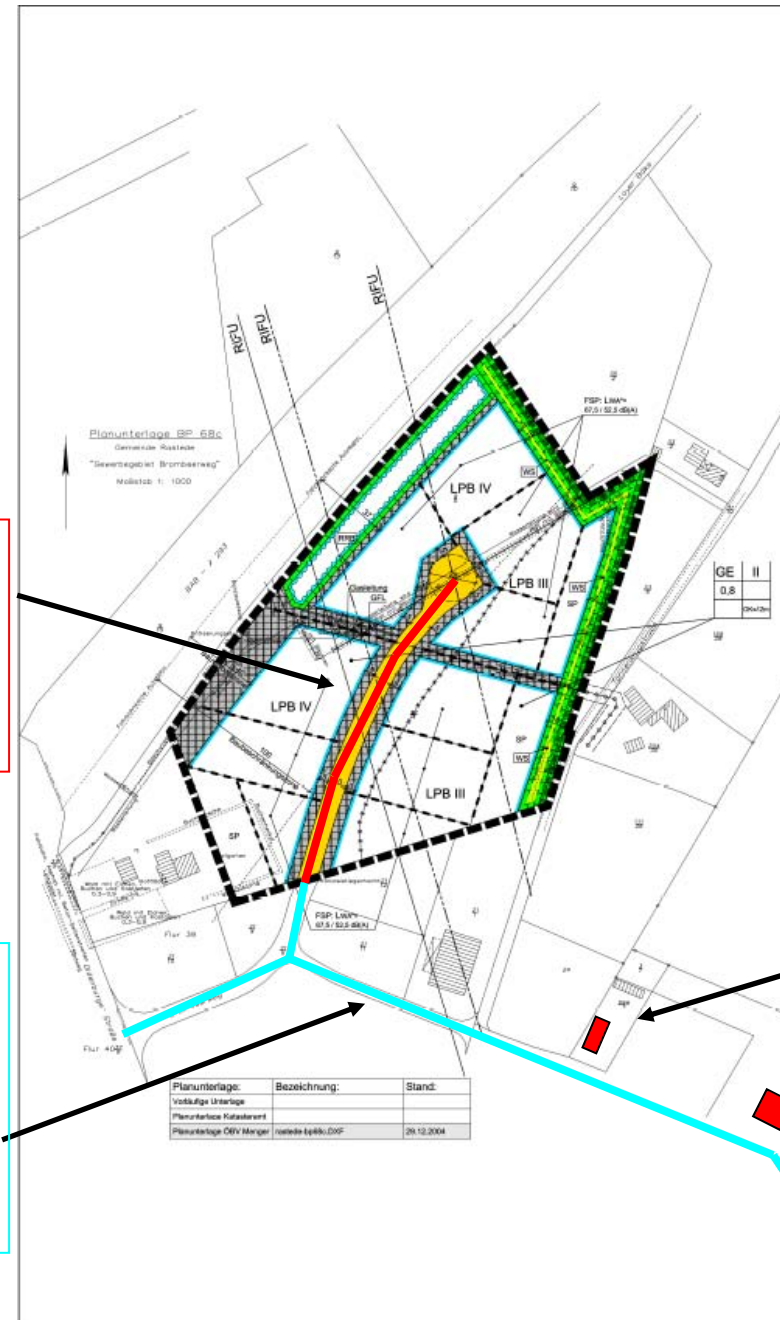
keine

Anlagen:

Planzeichnung BPl.68 c

Erweiterung des
Brombeerweges im
Rahmen des BPl.
68c

Verlauf des
Brombeerweges
nach Fertigstellung
der Planstraße des
BPl.68a



In diesem Bereich
wurden für drei
Grundstücke höhere
Hausnummern
vergeben, um die
Erweiterung mit in die
laufenden
Hausnummern
einbinden zu können.